



Kirchgemeindehaus Wipkingen mit der grossen Uhr

AZB
3001 Bern

Post CH AG



gedruckt in Zürich auf 74 Prozent Recycling-Papier

Einstimmen auf die Gemeindewahlen 2026

Suchen wir gemeinsam der Stadt Bestes



Donato Scognamiglio
EVP-Kantonalpräsident
EVP-Kantonsrat
Freienstein-Teufen

Die Gemeindewahlen 2026 im Kanton Zürich stehen bevor. Sie sind eine Gelegenheit, den biblischen Auftrag wörtlich zu nehmen: sich für das Beste der Stadt – oder der Gemeinde – einzusetzen. Ein Engagement, das sich lohnt – für unsere Gesellschaft und für uns selbst.

Lange hing für alle sichtbar am Kirchgemeindehaus Wipkingen an der Rosenbergstrasse ein Plakat mit genau diesem Vers – «Suchet der Stadt Bestes». Über 60'000 Fahrzeuge fahren täglich an diesem Gebäude vorbei, das Plakat war direkt über dem Zifferblatt einer grossen Uhr montiert. Ein starkes Zeichen im Stadtbild – eine Mahnung und Ermutigung zugleich.

Dieser Vers aus Jeremia 29,4–7 ist mehr als ein schöner Spruch. Er ist eine Einladung, Verantwortung zu übernehmen – für unsere

Städte, unsere Gemeinden, unsere Nachbarschaft.

Gemeindepolitik beginnt mit Menschen, die nicht wegschauen, sondern mitgestalten. Viele unserer Mitglieder leben diesen Auftrag seit Jahren. Sie setzen sich ein – als Stadt- oder Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, in der Schulpflege, in der Sozialbehörde, als Rechnungsprüferinnen, als Friedensrichter oder mit stillem, aber wirkungsvollem Engagement im sozialen Umfeld. Dabei geht es nicht nur um politische Verantwortung. Es geht um das aktive Suchen nach Lösungen – für die Herausforderungen unserer Zeit. Und es geht darum, Menschen zu finden, die sich mittragen lassen, die bereit sind, als Kandidatin oder Kandidat für die EVP Verantwortung in ihrer Gemeinde zu übernehmen.

«Es geht nicht nur um politische Verantwortung. Es geht um das aktive Suchen nach Lösungen.»

All jenen, die sich in den letzten Jahren engagiert haben – sichtbar oder im Hintergrund – danken wir von Herzen. Denn wenn es unseren Gemeinden gut geht, dann geht es auch uns gut. Deshalb: Lassen wir uns motivieren, ermutigen und inspirieren. Die Zeit läuft – und wir haben die Chance, sie sinnvoll zu nutzen.



AKTUELL

Politisch interessiert?

Die EVP sucht neue Kräfte, die sich für Politik und die Menschen dahinter interessieren und die sich selber politisch engagieren oder die EVP unterstützen wollen. Schaffen Sie mit uns gemeinsam weiter an einem guten Miteinander in unserer Gesellschaft. Ihre Ideen und Tatkraft können in der Gesellschaft positive Veränderungen bewirken.



PAROLEN

Abstimmungen vom 18. Mai 2025

KANTON

NEIN Änderung des Steuergesetzes
(StG, Schritt 2 der Steuervorlage 17)

Details:
www.evppev.ch/abstimmungen

EDITORIAL



Mark Wisskirchen
Geschäftsführer EVP ZH
Stadtrat
Kloten

Liebe EVP-Familie

Die EVP ist mit ihren Werten und ihrer verbindenden Politik auf jeder Ebene unserer Demokratie wichtig für die Menschen in unserem Land. Als Spätstarter habe ich 2007 im Klotener Gemeinderat politisch Fuss gefasst und durfte 2010 als Gemeinderatspräsident den Wahlkampf um einen EVP-Stadtratssitz anführen. Die eher unerwartete Wahl in den Stadtrat begleitet mich bis heute. Mit meinen politischen Schwerpunkten Gesundheit, Finanzen und Infrastruktur Hochbau bin ich in der wachsenden Flughafenstadt ziemlich gefordert. Gleichzeitig aber auch sehr motiviert, für die Wahlen 2026 noch einmal für den EVP-Sitz im Stadtrat und allenfalls sogar für das Stadtpräsidium in die Hosen zu steigen.

Als ich 2017 für meinen Vorgänger Peter Reinhard in den Kantonsrat nachrutschen durfte, war das ein politischer Höhepunkt für mich. Der Einsitz in der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (KSSG) entsprach genau meinen Interessen.

Dass ich 2019 meine Bankkarriere aufgeben würde, um die Geschäftsführung der kantonalen EVP zu übernehmen, hat mich sogar selber etwas überrascht. Nach gut sechs lehrreichen und intensiven Jahren in dieser Position übergebe ich nun mein Mandat an Gergey Rüegg. Eine neue Herausforderung als Geschäftsführer der Stiftung Wisli in Bülach und Winterthur erwartet mich. Ich freue mich auf die neue Aufgabe, bin ich doch bereits seit 14 Jahren im Stiftungsrat aktiv, davon sechs Jahre als Präsident.

Dankbar schaue ich zurück auf die vielen Möglichkeiten, die sich mir in den vergangenen Jahren eröffnet haben und auf alle Menschen, denen ich in dieser Zeit begegnen durfte und die mich begleitet, unterstützt, gefordert und gefördert haben.

Danke schön!

Gergey Rüegg, neuer EVP-Geschäftsführer

Wir stellen den Nachfolger von Mark Wisskirchen vor



Jörg Altorfer
EVP Winterthur
Redaktion EVP INFO

Per 1. April 2025 ist die Geschäftsführung der EVP des Kantons Zürich von Mark Wisskirchen auf Gergey Rüegg übergegangen. An der Delegiertenversammlung vom 5. April wurde Mark verabschiedet und Gergey willkommengeheissen. Wir danken Mark auch an dieser Stelle für seinen langjährigen Einsatz und begrüssen Gergey herzlich.



Gergey Rüegg, das neue Gesicht im EVP-Büro

Unser neuer EVP-Geschäftsführer wurde 1973 als Gergey Farkas in Ungarn in eine katholische Familie geboren und kam als 8-jähriger in die Schweiz. Später heiratete er, nahm den Namen seiner Frau an, wurde reformiert, zog drei Kinder (22, 20, 17) gross und ist nun geschieden. Er wohnt in einem alten Bauernhaus in Rutschwil nördlich von Winterthur und wandert und zeltet gerne in den Bergen. Er arbeitete selbständig in der Werbung und im Grosshandel, war Geschäftsleiter und rechte Hand des Inhabers im Connyland und Circus

Conelli und führt heute das Gastronomieunternehmen im Winterthurer Technopark.

Es ist ihm ein grosses Anliegen, etwas Sinnstiftendes zu tun. Acht Jahre war er in der Stiftung Brüggl in Romanshorn tätig. Das Wiedereingliedern und Ermutigen von schwachen und gestrauchelten Menschen, wie es uns schon Jesus vorgelebt hat, gefiel ihm dort besonders gut. Darum teilt er mit der EVP die christlichen Grundwerte. Er ist begeisterungsfähig, neugierig und kreativ. An seiner neuen 80 Prozent Stelle will er sich hundertprozentig als Dienstleister für die EVP einsetzen, sie aber als Politikneuling nicht führen – das sei die Aufgabe des Kantonalvorstandes und der Geschäftsleitung.

ANZEIGE



Fusspflege für sie und ihn

Sandra Gallizzi
Dipl. Fusspflegerin
Neunbrunnenstrasse 18
8050 Zürich, 079 511 29 91



Baugenossenschaft Josefstrasse 32

Josefstrasse 32, 8005 Zürich
Tel. 044 271 43 02, Fax 044 271 43 03, sekretariat@bgj32.ch



DESIGN | WEB | SIGN

**Ihre Kandidatin ...
... für Ihre Werbung**

Tel. 044 864 40 40 | mail@psw.ch | www.psw.ch



Wie jetzt im Kanton Zürich geht es auch im Bundeshaus häufig ums Geld.

Nein zur Änderung des Steuergesetzes

Gewinnsteuersenkung: Ein Geschenk mit teuren Folgen



Donato Scognamiglio
EVP-Kantonalpräsident
EVP-Kantonsrat
Freienstein-Teufen

Am 18. Mai 2025 stimmen wir im Kanton über eine erneute Senkung der Gewinnsteuer für Unternehmen von 7 Prozent auf 6 Prozent ab. Was wirtschaftsfreundlich klingt, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als riskanter Schritt mit weitreichenden Konsequenzen.

Als Unternehmer habe ich nichts gegen wirtschaftliche Dynamik. Mir liegt aber die stabile Entwicklung des Kantons Zürich am Herzen. Zürich gehört zwar zu den Hochsteuernkantonen. Die Attraktivität eines Standorts bemisst sich jedoch nicht nur an Prozentpunkten. Wichtiger sind eine verlässliche Infrastruktur, gute Schulen, eine saubere Umwelt, qualifizierte Fachkräfte und zahlbarer Wohnraum – sie ziehen Unternehmen und Menschen an, nicht tiefe Steuersätze. Standortattraktivität sichert man nicht mit Steuersenkungen, sondern mit Lebensqualität.

Die geplante Senkung kostet Kanton und Gemeinden jährlich über 300 Millionen. Dieses

Geld fehlt dann bei Spitälern, Bildung, öffentlichem Verkehr oder im sozialen Netz. Bereits heute kämpfen wir um Schulhäuser und Tramlinien. Zudem profitieren fast ausschliesslich grosse Unternehmen. Eine minimale Steuersenkung löst keinen Ansturm neuer Firmen aus. Auch mit 7 Prozent werden heute jährlich über 9'000 neue Firmen gegründet – so viele wie in keinem anderen Kanton.

Steuerpolitik mit Augenmass

Ich unterstütze eine nachhaltige Finanzpolitik, die unsere Stärken ausbaut statt sie zu gefährden. Wir müssen uns entscheiden: Wollen wir kurzfristige Geschenke für wenige oder langfristige Stabilität für alle? Im Interesse unseres Kantons, und seiner Bevölkerung und der kommenden Generationen sagen wir Nein zur unnötigen Steuersenkung.

Ganz nach dem Motto: Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist – und dem Kanton, was der Kanton braucht.

Die EVP-Delegiertenversammlung hat mit grosser Mehrheit die Nein-Parole zur Vorlage beschlossen.

«Standortattraktivität sichert man nicht mit Steuersenkungen, sondern mit Lebensqualität.»

IN KÜRZE



Nik Gugger

Auslandsadoptionen retten

Der Bundesrat plant, internationale Adoptionen zu verbieten. **EVP-Nationalrat Nik Gugger**, Winterthur, 1970 in Indien geboren und in der Schweiz adoptiert, engagiert sich als Direktbetroffener mit einer Online-Petition gegen ein solches Verbot. Adoptionen bieten Waisen und verlassenen Kindern Zugang zu einer liebevollen Familie, zu Bildung, medizinischer Versorgung und vielem mehr. Ein Verbot ist nicht die richtige Antwort auf frühere Missstände.

(Link zur Online-Petition: Adoption JA! Petition Auslandsadoptionen retten!)

«Call to Action»

Seit Herbst 2024 ist **EVP-Nationalrat Nik Gugger** neuer Präsident der Swiss Cyber Security Days (SCSD). Diese fanden letztmals im Februar 2025 in Bern statt. Nik Gugger löst die ehemalige FDP-Nationalrätin Doris Fiala ab, die das Zepter nach ihren Worten «dem grössten Brückenbauer» im Schweizer Nationalrat übergeben durfte. Als neuer Präsident ist es Niks zentrales Anliegen, den digitalen Jugendschutz zu verbessern. So sollen zum Beispiel mit Unterstützung von Partnern der schweizerischen Kriminalprävention und der kantonalen Polizeikräfte Sensibilisierungskampagnen durchgeführt werden.
<https://scsd.ch/de/news/wechsel-an-der-praesidiumsspitze>

Französischunterricht

Bereits ab der 5. Klasse müssen die Primarschüler Französisch lernen. Ende Primarschule bleibt davon praktisch nichts. EVP-Kantonsrat **Hanspeter Hugentobler**, Pfäffikon, verlangt deshalb mit einer Motion die Verschiebung auf das 7. Schuljahr (1. Klasse der Oberstufe). Der spätere Beginn des Französischunterrichts soll die Motivation verbessern, Überforderung vermeiden und die Leistungsergebnisse verbessern. KR-Nr. 41/2025)



Hanspeter Hugentobler

IMPRESSUM

Redaktion: Mark A. Wisskirchen (mw), Kloten, Gergey Rüegg (gr), Rutschwil (Stellvertreter) **Redaktionsteam:** Jörg Altorfer (ja), Winterthur, Lilian Banholzer (lb), Winterthur, Donato Scognamiglio (dsc), Freienstein-Teufen, Renato Pfeffer (rp), Richterswil, Daniel Reuter (dr), Zürich, Peter Schächli (ps), Wädenswil, Stéphanie von Walterskirchen (svw), Zürich, Johannes Zollinger (jz), Wädenswil. **Cartoon:** Christoph Heuer, pül cartoons, Zürich. **Inserate:** Dominik Schmid, c/o EVP Kanton Zürich, Josefstr. 32, 8005 Zürich. **insetate@evpz.ch. Herausgeber/Inserate:** EVoPa-Verlag, c/o EVP ZH, Josefstr. 32, 8005 Zürich. sekretariat@evpz.ch, Tel. 044 271 43 02, www.evpzh.ch. **Adressverwaltung:** EVP Schweiz, Postfach 2319, 3001 Bern, Tel. 031 351 71 71. info@evppev.ch. **Gestaltung:** PS Werbung AG (psw.ch), Bachenbühlach. **Druck/Versand:** DZZ Druckzentrum Zürich AG, Bubenbergstrasse 1, Postfach, 8021 Zürich 1. **Abonnement:** Einzel CHF 34.50, Gruppen CHF 1.00. Höhere Beiträge werden für zusätzliche Gruppen-Abos verwendet. **IBAN:** CH18 0070 0110 0015 4656 4. **Auflage** WEMF/KS-beglaubigt: 33'964 Ex. **Erscheinungsweise:** 4 x jährlich. **Verschiedenes:** Namentlich gezeichnete Artikel, Inserate und Beilagen müssen nicht die Meinung von Redaktion und/oder der EVP ZH wiedergeben.

Hanspeter Hugentobler

EVP-Kantonsrat und Geschäftsführer ERF-Medien



Stéphanie von Walterskirchen
Redaktion EVP INFO
Zürich

Im Rahmen einer staatsbürgerlichen Arbeitswoche in der Schule besuchte der Gymnasiast Hanspeter Hugentobler das Bundeshaus. «Mich beeindruckte, wie viel Zeit sich der damalige Bundesrat Kurt Furgler für uns Jugendliche nahm. Nun bestellte ich mir alle Parteiprogramme. Das Parteiprogramm der EVP sprach mich am meisten an – so trat ich der EVP bei.»

Schon nach kurzer Zeit engagierte Hanspeter sich in der kantonalen Parteileitung, der Schulbehörde, später als Gemeinderat. Insgesamt hat er sich 22 Jahre in kommunalen Behörden engagiert, davon 16 Jahre als Schulpräsident. 2015 konnte er in den Zürcher Kantonsrat nachrutschen und wurde 2019 und 2023 wiedergewählt. «Dieses Amt übe ich mit Begeisterung aus. Es macht Freude, sich für ein gutes Miteinander im Kanton zu engagieren.»

Mit einem Auge in der Zukunft und mit dem Herzen in der Nächstenliebe

Gespräche über politische Themen gehören in seinen Familien zum Alltag, ebenso normal war es für die (mittlerweile erwachsenen) Kinder, den Papi auf Wahlplakaten zu sehen. Rund 18 Wahlen hat Hanspeter bereits mitgemacht. Auch seine Frau Margrit ist politisch, in der Kirche engagiert, und sie unterstützen und verstehen sich gegenseitig. Am intensivsten sei die Zeit, die jetzt anstehe: wenn in einem Jahr Gemeindewahlen und im folgenden Jahr im Frühling kantonale Wahlen und im Herbst na-

tionale Wahlen stattfinden. «Aber ich habe das Glück, sowohl auf Orts- und Bezirkspartei-Ebene als auch kantonal hervorragende Wahlteams zu haben, mit denen wir gemeinsam die vielen Aufgaben der Wahlen stemmen.»

Was eine Christliche Politik ausmacht ist die Nächstenliebe

«Im Namen Gottes, des Allmächtigen» – so beginnt unsere Schweizer Bundesverfassung. «Für mich ist dieser Verweis auf den christlichen Glauben auch eine Verpflichtung der Politik auf deren wohl zentralsten Wert, die Nächstenliebe. »So wie ihr von den Menschen behandelt werden möchte, so behandle ich sie« definierte Jesus Christus die Nächstenliebe ganz pragmatisch. Eine goldene Regel, die Hanspeter auch in der Politik täglich herausfordert, korrigiert und ihm neue Horizonte eröffnet. Die Zukunft ist nicht Schwarz-Weiss, und sie kann auch nicht in ein Links- oder Rechts-Schema verpackt werden. Wichtig ist unser Zusammenleben. »Deshalb setze ich mich als Mitte-Politiker in der EVP für eine kreative Politik ein, die die Menschen in den Mittelpunkt stellt und mit allen konstruktiven politischen Kräften gemeinsam zukunftsorientierte Lösungen erreicht.« Als Bildungspolitiker engagiert Hanspeter sich besonders für die Bildung der nächsten Generation – »damit unsere Kinder die Herausforderungen der Zukunft bewältigen können“, wie er betont.



«Das Parteiprogramm der EVP sprach mich am meisten an – so trat ich der EVP bei.»

Hanspeter Hugentobler

aus Pfäffikon, geboren 1967,
EVP-Kantonsrat seit 2015, Geschäftsführer ERF-Medien

BEHÖRDENMITGLIED



Urs Lüscher

Gemeinderat Stadt Uster, Co-Präsident
EVP Uster und Sekretär der Sektion
Zürich-Schaffhausen des Schweizerischen
Blinden- und Sehbehindertenverbands

Ich bin Behördenmitglied weil...

... dies eine logische Konsequenz aus meiner Tätigkeit ist. Im Parlament kann ich u.a. mein Engagement für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung weiterführen. Hier kann ich an der Basis etwas bewegen und mein Umfeld nicht nur für die Rechte und Ansprüche sehbehinderter und blinder Menschen sensibilisieren. Ein selbständiges und selbstbestimmtes Stimm- und Wahlrecht für alle Menschen ist nur eines von vielen Anliegen. Ich versuche aber auch Einfluss zu nehmen, damit die christlichen Grundwerte und vor allem die Solidarität unter allen Mitbürgern und Mitbürgerinnen kein reines Lippenbekenntnis bleiben.

VORSTÖSSE IM NATIONAL- UND KANTONS RAT

Mehr Prävention gegen emotionale Erschöpfung

Nationalrat Nik Gugger, Winterthur, ersucht den Bundesrat um einen Bericht zur Förderung präventiver Massnahmen gegen Burnout und emotionale Erschöpfung am Arbeitsplatz. Burnout gelte nicht als eigenständige Krankheit, sondern als Syndrom, das aus chronischem, unverarbeitetem Stress im Beruf wie auch bei unbezahlten Tätigkeiten wie Pflege von Angehörigen oder Familienarbeit entsteht. (Postulat; 25.3401)

Ungleichbehandlung von ausserkantonalem untergebrachten Pflegekindern

In einem anderen Kanton untergebrachte Kinder aus Pflegefamilien werden vom Kanton Zürich nur bis zur Volljährigkeit unterstützt. **Kantonsrat Tobias Mani**, Au-Wädenswil, will - unterstützt von einer breiten Allianz von AL bis FDP - vom Regierungsrat in einer Interpellation wissen, weshalb diese Jugendlichen nicht bis zum Abschluss ihrer Ausbildung unterstützt werden. Im Kanton lebende Jugendliche werden richtigerweise bis zum Abschluss ihrer Erstausbildung unterstützt. (040/2025)

Details: parlament.ch und kantonsrat.zh.ch

Die EVP sucht Interessierte für die Exekutive

Aktuell stellt die EVP im Kanton Zürich 22 Personen in den Stadt- und Gemeinderäten



Renato Pfeffer
EVP-Gemeinderat
Richterswil

Die EVP ist aktuell mit 22 Personen in verschiedenen Gemeinden und Städten im Kanton Zürich in der Exekutive, der ausführenden Gewalt, vertreten. Drei dieser Gemeinden haben ein Parlament – die dortige Exekutive heisst darum nicht Gemeinderat, sondern Stadtrat (Bülach,

Kloten und Opfikon). Mit Mark Eberli stellt die EVP in Bülach sogar den Stadtpräsidenten. Neben Bülach haben noch drei weitere Gemeinden ein EVP-Präsidium (Affoltern am Albis, Urdorf und Zell). In Obfelden und Stallikon ist das Präsidium der Schulpflege von Amtes wegen Mitglied im Gemeinderat.

Exekutivwahlen sind im Kanton Zürich Personenvahlen. Jede politische Gemeinde im Kanton Zürich wählt zwischen 5 und 9 Mitglieder, davon eine Person ins Präsidium. Die Aufteilung

der Ressorts oder Verantwortungsbereiche ist von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich. Dazu gehören Präsidium, Finanzen, Schule, Gesundheit, Gesellschaft, Soziales, Sicherheit, Hoch- und Tiefbau, Verkehr und vieles mehr. Interessieren Sie sich für ein solches Amt? Wir suchen in kleineren und grösseren Gemeinden, in denen wir noch nicht vertreten sind, mögliche Kandidierende für die EVP und unterstützen sie für die Wahlen. Schreiben Sie eine Mail an kandidatur@evpzh.ch.

EXEKUTIVMITGLIEDER DER EVP IN DEN ZÜRCHER GEMEINDEN

Affoltern am Albis



Eveline **Fenner**
Stadtpräsidentin



Markus **Gasser**
Stadtrat

Bachenbülach



Andreas **Plath**
Gemeinderat

Bäretswil



Christian **Fischer**
Gemeinderat

Bauma



Heidi **Weiss**
Gemeinderätin

Bülach



Mark **Eberli**
Stadtpräsident

Gossau



Daniel **Baldenweg**
Gemeinderat

Hettlingen



Richard **Weber**
Gemeinderat

Kloten



Mark **Wisskirchen**
Stadtrat

Knonau



Nathanaël **Wenger**
Gemeinderat

Obfelden



Christoph **Kobel**
Gemeinderat



Markus **Gysel**
Schulpräsident

Opfikon



Heidi **Kläusler**
Stadträtin

Pfäffikon ZH



Alex **Kündig**
Gemeinderat

Richterswil



Renato **Pfeffer**
Gemeinderat

Rümlang



Nadja **Giuliani**
Gemeinderätin

Rüti



Carola **Arn**
Gemeinderätin

Seuzach



Hans Peter **Häderli**
Gemeinderat

Stallikon



Ingrid **Spiess**
Schulpräsidentin

Urdorf



Sandra **Rottensteiner**
Gemeindepräsidentin

Zell



Regula **Ehrismann**
Gemeindepräsidentin



Stefan **Hochreutener**
Gemeinderat

Für die EVP in ein Gemeindeparlament?

Aktuell sitzen im Kanton Zürich 30 Personen für die EVP in den Parlamenten der Gemeinden



Renato Pfeffer
EVP-Gemeinderat
Richterswil

Im Kanton Zürich gibt es 13 Parlamentsgemeinden, in denen die EVP gesamthaft mit 30 Personen vertreten ist. Das sind grössere Gemeinden, in denen nicht die Gemeindeversammlung, sondern das Parlament die Legislativ-Aufgaben wahrnimmt. Die EVP ist in allen Parlamenten vertreten. Die Parlamente sind unterschiedlich gross und tagen auch in unterschiedlicher Häufigkeit. Meistens schliesst sich die EVP mit anderen politisch nahen Parteien zu einer Fraktion zusammen. Die Fraktionen erhalten nach ihrer Grösse Einsitz in verschiedenen Kommissionen. In den Kommissionen werden Gesetze vorberaten, Abstimmungen und Wahlen vorbesprochen und Geschäfte der Exekutive geprüft. Die Parlamentsmitglieder der EVP können so Gesetze mitbestimmen, ändern oder in Auftrag geben, das Budget beraten und Änderungsanträge stellen sowie die Geschäfte der Exekutive überprüfen und eigene Schwerpunkte setzen.

Parlamentswahlen sind im Kanton Zürich Listenwahlen. Jede Partei kann so viele Kandidierende auf ihre Liste setzen, wie Sitze im jeweiligen Gemeindeparlament zu vergeben sind. Die Anzahl der Sitze wird proportional nach der in den Wahlen erreichten Parteistärke verteilt. Innerhalb der EVP-Liste sind die Personen gewählt, die am meisten Stimmen erhalten haben. Gibt es Rücktritte oder verzichtet jemand auf das Amt, rückt die nächste Person nach.

Für die EVP ist es in diesen Gemeinden besonders wichtig, genügend Personen zu finden, die auf der EVP-Liste kandidieren. Wir suchen deshalb in den 13 Parlamentsgemeinden Personen, die der EVP bei den Wahlen ein Gesicht geben und im persönlichen Umfeld und darüber hinaus mit unserer Unterstützung für die EVP werben und bereit sind, bei einer allfälligen Wahl das Amt auch wahrzunehmen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Schreiben sie eine Mail an kandidatur@evpz.ch.

Philemon Abegg
Christoph Denzler
Dominic Kleiber



Tania Woodhatch
Bert Horvat



Stefan Reusser
Sandra Gallizzi
Roger Föhn



Christiane Ilg-Lutz
Manuela Ehmann-Nydegger



Caterina Autiero
Bashkim Maliqi



Pascal Engel
Julian Bachmann



Bülach

Kloten

Zürich

Dietikon

Schlieren

Adliswil

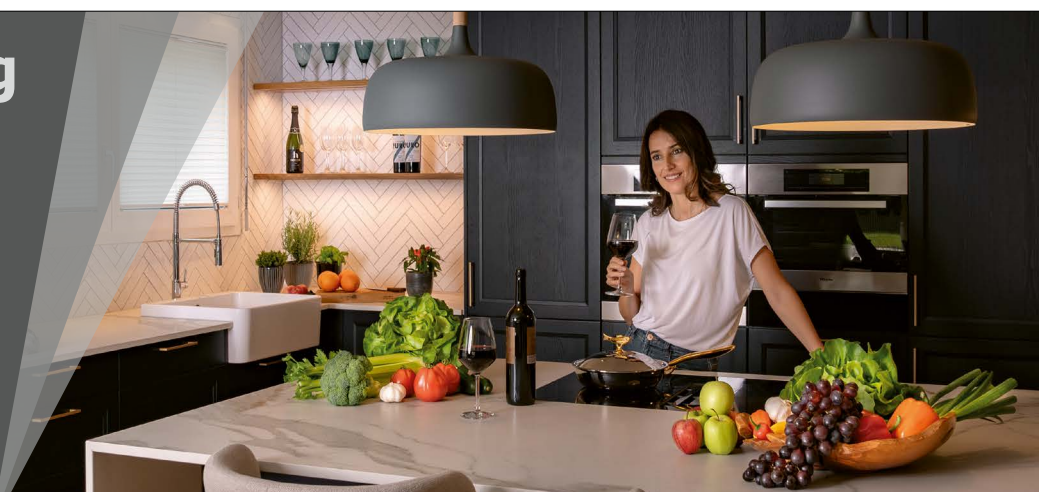
ANZEIGE

beutterküchenag

Weingerstrasse 48
8103 Unterengstringen

info@beutterkuechen.ch
043 / 455 20 20

Wir freuen uns auf Sie!



EVP-MITGLIEDER IN ZÜRCHER PARLAMENTEN

Winterthur



Franziska **Kramer-Schwob**
 Daniela **Roth-Nater**
 Alexander **Würzer**
 Daniel **Rohner**

Opfikon



Werner **Brunner**
 Stefan **Laux**

Illnau-Effretikon



Simone **Schädler-Heusi**
 Marianne **Isler**

Dübendorf



Tanja **Boesch**

Uster



Walter **Meier**
 Urs **Lüscher**

Wetzikon



Andrea **Grossen-Aerni**
 Linus **Fivian**
 Pia **Ernst**

Wädenswil



Christoph **Mahler**
 Andreas **Muheim**

ANZEIGE

Zukunft wählen



Ihre Spende
in guten Händen.

Gemeinsam mit Ihnen setzen
wir das Potenzial von
Menschen frei – für eine
Zukunft voller Perspektiven.

enda!

Mutig handeln.
Zukunft gestalten.



enda-schweiz.ch

EVP Winterthur geht zuversichtlich in die Wahlen

Vier Sitze sind Pflicht



Lilian Banholzer
Co-Präsidentin
EVP Stadt Winterthur
Winterthur

Im März 2026 werden das Stadtparlament und der Stadtrat in Winterthur neu gewählt. Nach der Ankündigung zweier Rücktritte aus dem Stadtrat, macht sich die EVP bereit für eine Kandidatur.

Die Rücktritte von Stadtpräsident Mike Künzle (Mitte) und Katrin Cometta (GLP) sind der Anlass, dass die EVP eine Stadtrats-Kandidatur in Erwägung zieht. Wir sind daran, eine profilierte Persönlichkeit zu ermutigen, für die EVP in den Stadtrats-Wahlkampf zu steigen.

Von den 60 Sitzen des Winterthurer Stadtparlaments hat die EVP seit vielen Jahren immer mindestens vier. Vier ist die magische Zahl zur Bildung einer Fraktion. Eine eigene Fraktion ist

«Im politischen Zentrum hat es Platz für die lösungsorientierte und wertebasierte Politik der EVP»

für die EVP essentiell, denn nur so erhält sie ein unverwechselbares Profil, Einsitz in jeder Kommission und kann eine eigenständige Politik betreiben.

2006 hatte die EVP-Fraktion sogar fünf Mitglieder und einen Wähleranteil von 7,5 Prozent. Das haben wir zu unserem hochgesteckten Ziel für die Wahlen 2026 gemacht. Dafür brauchen wir 250–300 unveränderte EVP-Listen mehr als in den letzten Wahlen. Wir schauen es als machbar an mit einer gut zusammengesetzten Liste, interessanten Persönlichkeiten und eben einer Stadtratskandidatur, die der

EVP zu mehr Sichtbarkeit und öffentlicher Präsenz im Vorfeld der Wahlen verhilft.

Wir sind sicher: Im politischen Zentrum hat es neben der GLP und der Mitte (die in Winterthur deutlich nach rechts neigt) Platz für die lösungsorientierte und wertebasierte Sachpolitik der EVP sowohl im Stadtparlament als auch im Stadtrat.

PARLAMENTSWAHL WINTI 2026

DU SUCHST DER STADT BESTES?

BEWIRB DICH JETZT, DARAN MESSEN AUCH WIR UNSER TUN!



bewerbung@evp-winterthur.ch

Die EVP will der Stadt Winterthur ihr Bestes geben.

Stadt Zürich: Wahlen 2026 fordern EVP heraus

5 Prozent Hürde und gleichzeitig Abstimmungen machen die Wahlen besonders spannend



Stéphanie von Walterskirchen
Redaktion EVP INFO
Zürich

Am 8. März 2026 finden die Gemeinderats- und Stadtratswahlen statt, dies an einem eidgenössischen Abstimmungstermin. Eine hohe Stimmbeteiligung dient erfahrungsgemäss grossen Parteien. Kleinparteien wie die EVP mit konstanter Wählerschaft fordert dies besonders heraus.

Zudem müssen wir die 5 Prozent Hürde in einem Wahlkreis überwinden, um weiterhin im Gemeinderat vertreten zu sein. Mittelparteien wie die EVP sind wichtig, um zwischen den politischen Polen ausgleichend zu wirken, Graben zu überwinden und faire Kompromisse zu erreichen. Unser Ziel ist es, die 3 bestehenden Gemeinderatssitze zu verteidigen und wenn möglich zusätzliche Sitze zu gewinnen. Fraktionsstärke, also 5 Sitze wäre schön.

Wir werden uns auch den Stadtratswahlen stellen und einen Kandidaten oder eine Kandidatin nominieren. Unsere Schwerpunktthemen sind Jugend, Jugendsoziokultur und Freiräume, gestärkte Familien, eine verbindende und versöhnende Politik, bezahlbarer Wohnraum für alle Generationen und ein respektvoller gegenseitiger Umgang. Wir setzen uns für Randgruppen ein und sind überzeugt,

dass Frauen in der Prostitution im «nordischen Modell» besser geschützt werden können.

Auch die Schulbehörden werden neu gewählt. Wir sind dankbar für ihren Einsatz und hoffen, dass sie sich auch in Zukunft für starke Schulen, gute Betreuung und natürlich für Schülerinnen und Schüler einsetzen.



Für die EVP im Gemeinderat (v.l.): Roger Föhn, Sandra Gallizzi, Stefan Reusser

Pfarrer Reto Studer



Renato Pfeffer
EVP-Gemeinderat
Richterswil

Reto Studer amtet seit bald 10 Jahren als Pfarrer im aargauischen Kelleramt. Daneben ist er ehrenamtlich als Friedensrichter und als Sprecher beim «Wort zum Sonntag» tätig. Wie er zu seinen Themen kommt und wie die verschiedenen Arbeitsfelder zusammenhängen, erzählt er im Gespräch.



Pfarrer Reto Studer wirkt als Sprecher beim «Wort zum Sonntag» mit

Reto Studer ist seit bald 10 Jahren als Pfarrer im aargauischen Kelleramt. Daneben ist er ehrenamtlich als Friedensrichter und als Sprecher beim «Wort zum Sonntag» tätig. Wie er zu seinen Themen kommt und wie die verschiedenen Arbeitsfelder zusammenhängen, erzählt er im Gespräch.

Reto Studer ist seit Herbst 2015 Gemeindepfarrer in der reformierten Kirche Kelleramt (AG).

Seine Kirchgemeinde umfasst sechs Dörfer und ist im ursprünglich katholisch geprägten Gebiet stark ökumenisch vernetzt. «Vernetzt» ist auch der engagierte Pfarrer. Ausserberuflich betätigt sich der parteilose Studer seit anderthalb Jahren als Friedensrichter. Da vermittelt er bei zivilrechtlichen Streitigkeiten. Das Ziel: den Parteien den Gang vor das Gericht ersparen. Es geht etwa um Erb- und Nachbarschaftsstreitigkeiten, aber auch um Rechnungen, die nicht bezahlt wurden. Gerade bei Auseinandersetzungen zwischen Menschen, die sich privat kennen, gehe es oft nur vordergründig um Geld oder Heckenhöhen. Das sei häufig nur der Anlass zur Klage, nicht aber der eigentliche Grund. «Menschen wollen angehört werden, wir müssen Sorgen teilen können.» Das Lebensmotto von Reto Studer ist «Vermitteln».

Solche Themen greift er auch beim «Wort zum Sonntag» (SRF 1) auf. Vor rund einem Jahr wurde er von SRF angefragt. Begeistert erzählt er vom Auswahlprozess, in dem er nebst Probe-Texten auch spontane Botschaften vor der Kamera präsentieren sollte. Auf die Zusage folgte ein dreitägiges Ausbildungsseminar. Seit Oktober gehört er nun zum SprecherInnen-Team. Kein kleiner Aufwand: «Fürs Ideensammeln, Texten und Auswendiglernen wende ich pro Beitrag rund 15 bis 20 Stunden auf – für vier Minuten Sendezeit.» Die Ideen dazu kommen Studer im Alltag: wenn er über den Wert des Zuhörens nachdenkt oder seiner Tochter aus der Geschichte von «Jim Knopf» vorliest; wenn er die Schattenseiten von Weihnachten wahrnimmt, über das Wörtchen «eigentlich» philosophiert – oder wenn er nachts wachliegt, weil ihm die Nachrichtenlage keine Ruhe lässt.

«Das «Einander-Zuhören» ist in der aktuellen Weltlage wichtiger denn je!»

Sein Ansatz: aus einer Grundhaltung heraus erzählen, die den Glauben zwar in sich trägt, diesen aber nicht zwingend explizit machen muss. Die Sendung soll alle Menschen ansprechen, auch Menschen, die keinen oder einen anderen Glauben haben. Ob ein Bibelzitat sein «muss» oder nicht, wägt er deshalb immer wieder neu ab. Damit macht er gute Erfahrungen:

«Die berührendsten Rückmeldungen kommen von Zuschauenden, die an mir gerade diese Zuhaltung schätzen. Und die mir darauf vertrauensvoll aus ihrem Leben erzählen.» Auch da geht es Studer ums Zuhören und ums Verständnis füreinander. «Das «Einander-Zuhören» ist in der aktuellen Weltlage wichtiger denn je!»

STATEMENT



Michael Bänninger

EVP-Kantonsrat, Winterthur

Familienarmut – Die EVP unterstützt dringende Entlastung

«Kein Kind soll im reichen Kanton Zürich in Armut aufwachsen müssen. Mit den Familien-Ergänzungsleistungen machen wir einen wichtigen Schritt hin zu echter Chancengerechtigkeit»

ANZEIGE



Pate/Patin für
Ultrapoor-
Familien

OPPORTUNITY
International
SCHWEIZ

Werden Sie Pate/Patin für Ultrapoor-Familien in Haiti, Malawi oder Madagaskar – mit **35 Franken pro Monat** den Kreislauf der Armut durchbrechen!

HELFEN SIE MIT?

Stiftung Opportunity International Schweiz Oberdorfstrasse 15 | 8001 Zürich

www.opportunity.ch

Pflege im Alter - Rundum gut betreut.

ZENTRUM
**RÄMIS
MÜHLE**

Mitten im romantischen Tösstal finden pflegebedürftige Menschen bei uns das optimale Umfeld für Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen, für palliative Pflege oder Akut- und Übergangspflege nach einem Spitalaufenthalt.

Das ZENTRUM RÄMISMÜHLE ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kantons Zürich. Somit ist der Aufenthalt bei uns in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

Weitere Informationen unter www.zentrum-raemismuehle.ch oder kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Ausstattung

- Grosszügige Einer- oder Zweierzimmer mit WC/Dusche
- Direktwahltelefon
- Kabelanschluss für TV, Radio und Internet

Pflege und Betreuung

- Ausgebildetes und erfahrenes Pflegefachpersonal
- Eigener Heimpfarrer
- Betreuung durch Hausarzt (freie Arztwahl)
- Keine starren Besuchszeiten



Fordern Sie unsere detaillierten Unterlagen an:

ZENTRUM RÄMISMÜHLE | Mühlestrasse 8 | 8487 Rämismühle
Beratung und Koordination | 052 396 44 33 | beko@raemismuehle.ch



LEBEN IM ZENTRUM



SEIT 1969
Hilfe zur Selbsthilfe

Bildung ist der Schlüssel, um bleibend aus der Armut heraus zu kommen und damit die Welt von morgen zu verändern.

Wir machen es möglich

Mehr auf unserer Webseite: oemch.ch

Die Osteuropa-Mission ist ein überkonfessionelles christliches Hilfswerk für humanitäre Hilfe in Osteuropa. Gemeinsam mit unseren erfahrenen lokalen Mitarbeitern geben wir Gottes Nächstenliebe an eine notleidende Welt.



Sommersitz

Persönlich – herzlich – unvergesslich!

Ferien mit Bergsicht im Hotel Artos erleben.



T +41 33 828 88 77

www.hotel-artos.ch

Hotel Artos – ein Teil vom Zentrum Artos Interlaken

Prostitution und gewaltfreie Kommunikation

Frauennetzwerk – engagiert für die EVP



Frauentreffen im Januar mit Parteipräsident Donato Scognamiglio (Mitte hinten)



Lisette Müller
Frauennetzwerk Zürich
Knonau

Parteipräsident Donato Scognamiglio und rund 20 Frauen lernten sich am 3. Königinntreffen näher kennen und freuten sich über die gegen-

seitig geäußerte Wertschätzung. Stéphanie von Walterskirchen und Sandra Hovevar stellten anschliessend das EMGR-Urteil und den umfassenden UN-Bericht zur Prostitution vor und vermittelten einen Überblick über das «nordische Modell». Nach dem Königskuchen vertieften wir uns in den Workshop „Gewaltfreie Kommunikation“, geleitet von GFK-Trainee-

rin Ursula Stierli, ein Kommunikationsansatz, der darauf abzielt, respektvoll und empathisch zu kommunizieren. Die Methode fördert ein wertungsfreies und einfühlsames Miteinander und hilft, Konflikte konstruktiv anzugehen. Eine Möglichkeit, selbst und direkt zum Frieden beizutragen.

Um einen vertieften Einblick in das Zürcher Milieu zu erhalten, organisierte Stéphanie von Walterskirchen am 31. Januar einen Gruppen-Rundgang mit Peter Widmer, dem Gründer von www.heartwings.ch, unter dem Titel „Change is possible!“ Ausgebucht und weiterführend war auch die von Stéphanie initiierte und als Hauptverantwortliche mit der NGO End Demand Switzerland organisierte Fachtagung zu den psychischen Folgen der Prostitution am 8. März. 120 Fachleute, Studierende, Justiz-, Behörden- und Parteivertretungen nahmen teil. Die Referate sind über folgenden Link verfügbar:



Mitglieder der Jungen EVP stellen sich vor

Philipp Cao, Winterthur



Renato Pfeffer
EVP-Gemeinderat
Richterswil



Renato Pfeffer: Was hat dich vor bald 5 Jahren dazu bewegt, Mitglied der JEVZ zu werden?

Philipp Cao: Ich habe mich schon seit Beginn meiner Schulzeit am Gymnasium für Politik interessiert. Zunehmend ist dann auch der Wunsch gewachsen, Politik aktiv mitzugestalten. Ich habe dazu Smartvote ausgefüllt, um zu sehen, welche Partei mir politisch am nächsten steht. Einige Zeit später bin ich dann der EVP beigetreten.



Knapp eineinhalb Jahre später wurdest du in den Vorstand der JEVZ gewählt. Wie viel Freiwilligenarbeit investierst du hier?

Wir treffen uns mehrmals jährlich zu Vorstandssitzungen, wo wir beispielsweise Events organisieren für unsere Mitglieder. Dazu gehört unsere «Stimmrundi» jeweils ca. 2 Wochen vor dem Abstimmungssonntag. Daneben habe ich regelmässig telefonischen Kontakt mit meinem Co-Präsidenten Nicola Dohner, wo wir uns austauschen.



Was ist deiner Meinung nach die Aufgabe der JEVZ ZH?

Ich möchte, dass die JEVZ ZH jungen politisch interessierten Christen eine einfache Möglichkeit gibt, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu treten und sich über politische Themen auszutauschen. Ausserdem möchten wir Sprachrohr sein für Jugendliche direkt zur Mutterpartei aber auch zur Öffentlichkeit.



Was macht dir in der Politik besonders Freude?

Ich hatte die Möglichkeit an einigen Podien an der Berufsschule teilzunehmen oder auch die JEVZ ZH an der Jungbürgerfeier in Winterthur zu vertreten. Dabei sind sehr spannende Gespräche mit interessierten Jugendlichen aus allen politischen Lagern entstanden, die mich sehr gefreut haben.

«Ich möchte, dass die JEVZ ZH jungen politisch interessierten Christen eine einfache Möglichkeit gibt, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu treten und sich über politische Themen auszutauschen.»



Philipp Cao

AGENDA



Windenergie - Tagesausflug mit geführter Besichtigung
Samstag, 10. Mai 2025
 Region Schaffhausen



Frauentagung - EVP Frauen Schweiz
Samstag, 17. Mai 2025,
10 bis 18 Uhr
 Ortsangaben folgen

Abstimmungen

Sonntag, 18. Mai 2025
 Kantonale Abstimmungsvorlage

ord. Mitgliederversammlung EVP Stadt Zürich
Montag, 19. Mai,
19.30 Uhr
 Glockenhof Zürich



Jassen bei Ruedi
Mittwoch, 11. Juni 2025,
14.15 bis 17.45 Uhr
 Etzelstrasse 1, 8624 Grüt



Etwas bewegen in der Gemeinde - EVP Politikerinnen haben das Wort
Freitag, 13. Juni 2025,
18 bis 21.15 Uhr
 Ortsangaben folgen



Ringelblumen-Salbe Kurs
Freitag, 20. Juni 2025,
10.30 bis 15 Uhr
 Knonau, Baregg 22

Delegiertenversammlung EVP ZH

Freitag, 4. Juli 2025,
18.15 Uhr
 Kulturhaus Helferei,
 Zürich



Reformation in Stammheim und andere Besonderheiten
Samstag, 12. Juli 2025,
10 bis ca. 16 Uhr
 Stammheim (genaue Ortsangaben folgen)

Vollständiges Programm:
evpzh.ch/aktuelles/termine-evp-zh

© Christoph Heuer



Wer hätte je gedacht, dass so viele EVP-Mitglieder in unseren Rathäusern mitwirken ...

EVP-WETTBEWERB



Preis: 2 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück.
Gesponsert vom Hotel Artos Interlaken.

Lesen Sie das EVP INFO aufmerksam durch und beantworten Sie die nachstehenden Fragen:

FRAGE 1: Unternehmensgewinne werden mit 7 Prozent besteuert. Um wieviele Prozente soll dieser Steuersatz gesenkt werden? (Seite 3)

FRAGE 2: In welcher kantonsrätlichen Kommission wirkt Hanspeter Hugentobler mit? (Seite 4)

FRAGE 3: In welchem Jahr finden im Kanton Zürich die nächsten Gemeindewahlen statt? (Hinweise auf mehreren Seiten)

Name

Adresse

Telefonnummer

E-Mail

☐ Ich möchte die EVP unterstützen. Nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf!

Einsendeschluss: 31. Mai 2025
Senden an: EVP INFO, c/o EVP Kanton Zürich
 Josefstrasse 32, 8005 Zürich
sekretariat@evpzh.ch

5 Gewinner:innen Ausgabe 178
evpzh.ch/publikationen/evp-info

Abonnement EVP INFO

Geschätzte Leserinnen und Leser des EVP INFO
 Sie erhalten die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift der EVP Kanton Zürich mit aktuellen, politisch relevanten Themen und interessanten Berichten aus verschiedenen Behörden und Ortsgruppen. Falls sie unsere Zeitschrift trotzdem nicht mehr wünschen, danken wir Ihnen für eine kurze **Mail an sekretariat@evpzh.ch**. Zur Qualitätssicherung sind wir dankbar für eine kurze Begründung.

